

Kurzbericht von der heutigen Versammlung des WSE in Strausberg

Informationen des Verbandsvorstehers

Für den 24-Stunden-Betrieb der geplanten Gigafactory 4 müsste der WSE seine Wasserförderung um 1/3 erhöhen.

Die gesamte Wasserförderung des WSE:

2018: 10,7 Mio m³
2019: 10,3 Mio m³

Prognosen:

Mit Tesla würde die Förderung zunächst auf ca 14 Mio m³ jährlich ansteigen. Da Tesla ab 2021 produzieren will, müsste sich **die Gesamtförderung des WSE ab 2021 auf 18,2 Mio m³ jährlich** erhöhen.

Wasserwerk	erlaubte Fördermenge in Mio m ³	verfügbare Menge in Mio m ³	fehlende Menge in Mio m ³
Spitzmühle	3,283	3,285	
Eggersdorf	2,518	2,518	
Hohenbinde	2,190	2,190	
Neuzittau	4,015	0,700	3,315
Erkner Nord	2,190	0,800	1,390
Strausberg	1,825	1,400	0,425
alle zusammen	16,023	10,893	5,130

Zusätzlich beantragt wurden für die Wasserwerke:

Spitzmühle Ost 1,022 Mio m³
Hohenbinde 1,022 Mio m³
Eggersdorf 1,022 Mio m³

außerdem beantragt wurden für:

Spitzmühle West (bereits genehmigte aber noch nicht gebaute Brunnen) 2,190 Mio m³
Hangelsberg (neues Wasserwerk): 1,480 Mio m³

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben von Tesla wurden die benachbarten Wasserversorger in Berlin und Oder-Spree befragt, ob sie zumindest einen Teil an Wasser zur Versorgung der Gigafactory 4 beitragen können. Beide Wasserversorger verneinten. In LOS ist zu wenig Wasser und die Berliner Wasserbetriebe sind durch die wachsende Hauptstadt auch an ihre Grenzen gekommen.

Für die Abführung des Abwassers nach Münchehofe muss erst eine Abwasserdruckleitung von Freienbrink nach Erkner gebaut werden.

Persönliche Anmerkung von mir dazu:

Die erforderliche Abwasserdruckleitung durchquert wahrscheinlich mindestens 1 FFH-Gebiet (Löcknitztal), was ein erheblicher Eingriff in Natur und Landschaft ist. Dafür ist

eine FFH-Verträglichkeitsprüfung erforderlich. Diese Abwasserdruckleitung ist aber nicht Gegenstand des gegenwärtigen Genehmigungsverfahrens. Die müsste aber dringend in das laufende Genehmigungsverfahren mit einbezogen werden. Denn anderenfalls werden die beteiligten Behörden im Falle der Genehmigung der Gigafactory de facto zur Genehmigung der Abwasserdruckleitung gezwungen, selbst wenn eine solche Genehmigung gegen europäisches Naturschutzrecht verstößt.

Bericht der Strausberger Bürgermeisterin Elke Stadeler zum Stand des Gutachtens über den Straussee

Das fertige Gutachten soll Ende März veröffentlicht werden. Es zeichnet sich aber ab, dass die Ursachen für das Absinken des Strausseses

zu 1/4 in der Wasserentnahme durch die Wasserwerke und zu 3/4 in den klimatischen Veränderungen liegen.

Einwohnerfragestunde

Ich stellte die Frage nach den Niederschlagsmengen im Verbandsgebiet, denn man kann nur so viel Wasser fördern, wie es regnet.

Antwort vom Vorstandsvorsteher: Diese Zahlen sind dem WSE nicht bekannt.

In der weiteren Diskussion wurde mir klar, dass ich gezielter nach der Grundwasserneubildung im Verbandsgebiet hätte fragen sollen. Denn die ist ausschlaggebend für die zukünftig verfügbaren Grundwassermengen.

Zu Fragen der Niederschlagsbilanz wurde am Anfang des Vortrags an das Landesamt für Umwelt verwiesen, da dies in deren Aufgabenbereich liegt.

Andreas Hinz

5. Februar 2020